

10. Der beste Empfehlungsbrief.

Ein Kaufmann suchte einen Laufburschen. Es meldeten sich fünfzig Knaben. Der Kaufmann wählte sehr rasch einen von ihnen und verabschiedete die andern.

„Ich möchte wissen,“ sagte ein Freund, „warum Du gerade diesen Knaben, der doch keine einzige Empfehlung hatte, bevorzugtest?“ „Du irrst,“ lautete die Antwort; „dieser Knabe hatte viele Empfehlungen.

Er putzte seine Füße ab, bevor er ins Zimmer trat, und machte die Tür zu; er ist also sorgfältig.

Er bot ohne Besinnen seinen Stuhl jenem alten lahmen Manne an, was seine Herzengüte und Aufmerksamkeit zeigt.

Er nahm seine Mütze ab, ehe er hereinkam, und antwortete auf meine Fragen schnell und sicher; er ist also höflich und hat gute Sitten.

Er hob das Buch auf, das ich absichtlich auf den Boden gelegt hatte, während es alle übrigen zur Seite stießen oder darüber stolperten; er hat also Ordnungssinn.

Er wartete ruhig und drängte sich nicht heran, ein gutes Zeugnis für sein anständiges Benehmen.

Ich bemerkte ferner, daß sein Rock gut ausgebürstet war, und daß Hände und Gesicht rein waren.

Nennst Du dies alles keinen Empfehlungsbrief? Ich gebe mehr auf das, was ich an einem Menschen in zehn Minuten sehe, als auf das, was in schön klingenden Empfehlungsbriefen geschrieben steht.“

11. Rätsel.

Von Georg Scherer.

Auf weißem Feld sind zwei gesellt,
Sie gehen leis herum im Kreis —

2. Der Große schnell, der Kleine träg
Verkünden hell oft ihren Weg.

3. Sie zählen ein Geschenk dir zu,
Das brauche fein — es flieht im Nu!

12. Vier Sprichwörter.

Von Johann Peter Hebel.

1.

Rom ist nicht in einem Tage erbaut worden.“ Damit entschuldigen sich viele fahrlässige und träge Menschen, die ihr Geschäft nicht treiben und vollenden mögen und schon müde sind, ehe sie